Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 176.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 23. Juli

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 22. Juli. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: dem Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath Drogand zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kreisgerichts-Rath Hücking zu Dortmund den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Sanitäts-Rath Dr. Tobold zu Berlin den Kgl. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Kreisrichter Umlauf zu Priebus ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Rothenburg und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Muskau, ernannt worden.

Der Professor an der Universität zu Gießen, Dr. Heinzerling, ist zum ordentlichen Lehrer an der polytechnischen Schule zu Aachen ernannt worden.

Allerhöchster Erlaß

vom 21. Juli 1870 — betreffend die Abhaltung eines außerordentlichen allgemeinen Bettages am 27. Juli d. J.

Ich bin gezwungen, in Folge eines willkürlichen Angriffs das Schwert zu ziehen, um denselben mit aller Deutschland zu Gebote stehenden Macht abzuwehren. Es ist Mir eine große Beruhigung vor Gott und den Menschen, daß Ich dazu in keiner Weise Anlaß gegeben habe. Ich bin reinen Gewissens über den Ursprung dieses Krieges und der Gerechtigkeit unserer Sache vor Gott gewiß. Es ist ein ernster Kampf, den es gilt, und er wird Meinem Volke und ganz Deutschland schwere Opfer auflegen. Aber Ich ziehe zu ihm aus im Aufblicke zu dem allwissenden Gott und mit Anrufung Seines allmächtigen Beistandes. Schon jetzt darf Ich Gott dafür preisen, daß vom ersten Gerücht des Krieges an durch alle deutschen Herzen nur ein Gefühl rege wurde und sich kundgab, das der Entrüstung über den Angriff und der freudigen Zuversicht, daß Gott der gerechten Sache den Sieg verleihen werde. Mein Volk wird auch in diesem Kampfe zu Mir stehen, wie es zu Meinem in Gott ruhenden Vater gestanden hat. Es wird Mir alle Opfer bringen, um den Völkern den Frieden wiederzugewinnen. Von Jugend auf habe Ich vertrauen gelernt, daß an Gottes gnädiger Hilfe alles gelegen ist. Auf Ihn hoffe Ich und fordere Ich Mein Volk auf zu gleichem Vertrauen. Ich beuge Mich vor Gott in Erkenntniß Seiner Barmherzigkeit und bin gewiß, daß Meine Unterthanen und Meine Landsleute es mit Mir thun. Demnach bestimme Ich, daß am Mittwoch, den 27. Juli, ein außerordentlicher allgemeiner Bettag gehalten und mit Gottesdienst in den Kirchen, sowie mit Enthaltung von öffentlichen Geschäften und Arbeit, so weit die dringende Noth der Zeit es gestattet, begangen werde. Zugleich bestimme Ich, daß während der Dauer des Krieges in allen öffentlichen Gottesdiensten dafür besonders gebetet werde, daß Gott in diesem Kampfe uns zum Siege führe, daß Er uns Gnade gebe, auch gegen unsere Feinde uns als Christen zu verhalten, und daß Er uns zu einem die Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands dauernd verbürgenden Frieden in Gnaden gelangen lasse.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Wilhelm.

von Mühler.

An den Minister der geistlichen Angelegenheiten.

Verordnung, betreffend die Erklärung des Kriegszustandes in den Bezirken des achten, eilften, zehnten, neunten, zwetien und ersten Armeecorps. Vom 21. Juli 1870.

Wir **Wilhelm,** verordnen auf Grund des Artikels 68 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, im Namen des Bundes, was folgt: Die Bezirke des achten, eilften, zehnten, neunten, zweiten und ersten Armeecorps werden hierdurch in Kriegszustand erklärt. Gegenwärtige Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündigung in Kraft. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juli 1870.

(L. S.) **Wilhelm.**
Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Kriegs-Ministerium.

Zurückstellung der von den Regierungen als unentbehrlich bezeichneten Landräthe, Landrathsamts-Verweser &c. von der Einberufung zum Militärdienst resp. Wiederentlassung schon Einberufener.

Das Kriegs-Ministerium bestimmt hierdurch, daß diejenigen Landräthe und Landrathsamtsverweser, bezw. Amts- und Kreis-Hauptmänner, welche von den betreffenden Regierungs-Präsidenten, bzw. von dem Ober-Präsidenten der Provinz Hannover als für den Zivildienst unentbehrlich bezeichnet werden, nicht zum Heere einzuberufen resp. sofort aus dem Militärdienst zu entlassen sind. Demgemäß werden die Provinzial-Behörden seitens des Herrn Ministers des Innern mit entsprechender Instruktion versehen und zugleich angewiesen werden, falls ein Landrath oder Landrathsamts-Verweser, bezw. ein Amts- oder Kreis-Hauptmann in seiner Stellung ohne Nachtheil übertragbar sein sollte, eine Reklamation nicht eintreten zu lassen.

Berlin, den 20. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium.
Im Auftrage:
v. Podbielski.

Bekanntmachung.

Nachdem des Königs Majestät an Stelle des durch seine Funktionen als Ober-Präsident der Provinz Schlesien behinderten Grafen zu Stolberg zum Königlichen Kommissar für die Pflege der Verwundeten und Kranken im Felde den Fürsten Pleß zu ernennen Allergnädigst geruht haben, bestimme ich in Verfolg meines Erlasses vom 18. d. M., daß Behufs Erlangung freier Fahrt auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen für diejenigen Johanniter-Ritter, Aerzte, Geistlichen und sonstigen Personen, welche zu dem obengedachten Zwecke auf dem Kriegsschauplatze verwendet werden sollen, eine von dem Königlichen Kommissarius, Herrn Fürsten Pleß, ausgestellte Legitimation erforderlich ist.

Berlin, den 21. Juli 1870.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
Gr. von Itzenplitz.

Verbindung mit Norderney.

Die regelmäßigen Dampfschifffahrten zwischen Emden bezw. Geestemünde und Norderney sind eingestellt worden; auch hat die Verbindung zwischen Norden und Norderney auf dem Wege durch das Watt aufgehört. Der Postverkehr mit Norderney wird bis auf Weiteres durch das Fährschiff zwischen Norderney und Norddeich vermittelt.

General-Post-Amt.
Stephan.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Juli, 7 Uhr 55 Min. Vormittags. Aus dem auswärtigen Amt wird gemeldet: In Bezug auf den telegraphischen Auszug der angeblichen Depesche Gramonts, wonach der Bundeskanzler die Kandidatur des hohenzollernschen Prinzen für Spanien für unausführbar erklärt und der Staatssekretär v. Thiele das Wort gegeben haben soll, daß eine solche nicht existire, sind der Bundeskanzler und der Staatssekretär in Lage, amtlich und persönlich zu erklären, daß zwischen ihnen und Benedetti, seitdem ihnen von dem an den Fürsten von Hohenzollern gerichteten Antrage etwas bekannt geworden, die spanische Kandidatur des Prinzen niemals auch nur mit einer Silbe amtlich oder privatim besprochen worden sei. (Siehe die Depesche unter Paris vom 22. d. M.)

Potsdam, 22. Juli. Auf die Mittheilung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, daß er zum Befehlshaber der deutschen Südarmee ernannt sei, sind folgende Antworten zugegangen:

Von München: „Ich bin im hohen Grade erfreut, Ew. Königl. Hoheit und danke Ihnen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit. München, 20. Juli 1870. Ludwig Rex." Von Stuttgart: „Ich freue mich, bei unserer deutschen Sache Ew. Königl. Hoheit hier zu begrüßen und bitte, mir den Tag der Ankunft bezeichnen zu wollen. Karl, König von Württenberg." Von Karlsruhe: „Sr. Majestät Ernennung Ew. Königl. Hoheit zum Befehlshaber der deutschen Südarmee gereicht mir und meinen Truppen zur größten Freude und Ehre. Möchte es uns gelingen, unter Ew. Königl. Hoheit Befehl Höchst Ihr Vertrauen durch Treue und Tapferkeit zu verdienen. Jubelnd sehen wir Ew. Königl. Hoheit Ankunft entgegen. Es lebe der König und das Vaterland! Friedrich, Großherzog von Baden."

Köln, 22. Juli, Morgens. Aus Saarbrücken wird der „Kölnischen Zeitung" von gestern gemeldet: Das Zündnadelgewehr hat bei erster Konkurrenz mit dem Chassepot gute Erfolge gehabt. Ein französischer Infanterist, der bei Tagesanbruch an der Grenze auf einen preußischen Infanteristen schoß, fehlte diesen, ging aber wieder vor, nachdem er geladen, wo ihn die preußische Kugel tödtlich traf. Zwei französische Gefangene sollen eingebracht sein. — Für Napoleon ist in Metz das Hotel de l'Europe gemiethet.

Königsberg, 21. Juli, Abends. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft richtete an den Bundeskanzler das Ansuchen, Maaßnahmen zu treffen, damit die im österreichischen Kriege aufgestellten seerechtlichen Bestimmungen unter Voraussetzung der Gegenseitigkeit auch im gegenwärtigen Kriege zur Geltung gelangten.

Hannover, 22. Juli. General v. Falkenstein ist nun hier installirt, das Generalgouvernement ist in Thätigkeit und der General begegnet allenthaben dem größten Entgegenkommen und der eifrigsten Unterstützung.

Hamburg, 22. Juli. Ein Telegramm der „Börsenhalle" aus Deal von gestern Abend meldet, daß auch bei Dover ein französisches Kriegsschiff gestrandet ist.

Hamburg, 22. Juli. Die hier errichtete „Diskontokasse von 1870" hat sich heute Vormittag vorläufig auf die Dauer von 12 Monaten konstituirt. Das Aktienkapital beträgt eine Million Mark Banko. Die Kasse wird morgen ihre Thätigkeit beginnen. Im Aufsichtsrathe fungiren die Herren Donner, Meister, Seligmann und Siemsen.

Neustrelitz, 22. Juli. Eine Ansprache der Landesregierung an die Bevölkerung fordert dieselbe auf, sich bereit zu erklären, dem großen nationalen Werke, welches unser deutsches Gesammtvaterland nun erhalten soll, alle und jede Unterstützung und Hilfe zu bringen. Zugleich wird alsbaldige Rückkehr des Großherzogs verheißen.

Dresden, 22. Juli. Von hier ist folgendes Telegramm abgegangen: „An den Bundesfeldherrn, Se. Maj. den König Wilhelm von Preußen. Eine gedrängt gefüllte Volksversammlung hat folgende Resolution gefaßt:

Die am 21. Juli 1870 in Dresden tagende Volksversammlung erklärt, daß die Bevölkerung Dresdens mit hoher Freude die durch die Kriegserklärung Frankreichs hervorgerufenen Kundgebungen der Stadtvertretung Dresdens begrüßt hat. Auch die sonst friedfertige Bevölkerung Sachsens stimmt aus voller Seele der Entschiedenheit zu, mit welcher der Bundesfeldherr einen schweren Krieg dem Nachgeben übermüthiger Forderungen gegenüber vorgezogen hat, und ist für diesen Krieg zu jedem Opfer bereit. Der Sieg, das hoffen wir, wird bei Deutschlands Fahnen sein und bleiben. Wir erwarten, daß der Bundesfeldherr das Schwert nicht eher aus den Händen legen wird, bis das Ende des Krieges sein wird die Herstellung der alten Größe Deutschlands, seiner Einheit, seiner Freiheit."

Karlsruhe, 22. Juli. Baden hat wegen der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen und wegen Bedrohung des deutschen Gebiets, sowie im Hinblick auf den Allianzvertrag von 1866 sich als im Kriegszustand mit Frankreich befindlich erklärt; der badische Gesandte in Paris hat seine Pässe gefordert, desgleichen der französische Gesandte hierselbst.

München, 22. Juli. Der Landtag ist bis auf Weiteres vertagt.

Wien, 22. Juli, Vormittags. Die Bank hat den Diskont für Wechsel auf 6 und den Lombardzinsfuß auf 6½ % erhöht.

Wien, 22. Juli, Nachmittags. Der französische Botschafter, Fürst Latour d'Auvergne, ist über Italien hier eingetroffen und wurde Mittags vom Kaiser empfangen.

Paris, 22. Juli. (Auf indirektem Wege.) Das „Journal officiel" veröffentlicht eine Depesche Gramonts vom 21. d. M., in welcher behauptet wird, daß man in Preußen an die Kandidatur eines hohenzollerschen Prinzen für den spanischen Thron bereits längere Zeit in geheimnißvoller Weise vorbereitet habe; schon im vorigen Jahre habe Benedetti das berliner Kabinet dahin verständigt, daß Frankreich eine solche Kandidatur nicht zulassen könne. Graf Bismarck wie Herr v. Thiele hätten damals erklärt, daß an ein solches Projekt nicht gedacht werde. Durch sein neuerliches Vorgehen in dieser Sache habe Preußen Mißtrauen erregt und es erscheine gerechtfertigt, daß Frankreich darauf bestehen müsse, daß diesmal die Verzichtleistung eine definitive sei. Frankreich habe seit 4 Jahren Zeugniß von einer beständigen Mäßigung gegeben, in seiner Hand sei es gewesen, die Verträge anzurufen, die unter Vermittelung des Kaisers abgeschlossen worden. (Siehe die Depesche unter Berlin vom 23. d. M.) — Die Wahlen für die Munizipalräthe sind für den 6. und 7. August angesetzt. — Admiral Villaumez ist zum Kommandeur des Nordseegeschwaders ernannt.

London, 21. Juli Abends. Im Unterhause antwortete Gladstone auf eine Interpellation Horsmans, der britischen Regierung seien keine Informationen über die letzten Schritte Oesterreichs und Rußlands zugekommen, sie habe aber Grund anzunehmen, daß beide Mächte auf das Ernstlichste zum Frieden gerathen haben. — Auf eine Interpellation Seymours erklärt Gladstone, er wisse nichts von einem geheimen Vertrage zwischen Frankreich und Dänemark. Auf eine Interpellation Lyttons endlich erklärt Gladstone, er halte die Neutralität Hollands, Belgiens und Luxemburgs für vollständig gesichert.

London, 22. Juli. Der heutige „Standard" meldet, ein französisches Kriegsschiff hat am Sonntag bei Helgoland auf englische Kauffahrteischiffe gefeuert.

Petersburg, 22. Juli, Vormittags. Die Staatsbank erhöhte den Diskont für Wechsel für Petersburg, Moskau, Odessa, Riga und Mittau auf 6½ Prozent, für Lombardvorschüsse auf 7½ Prozent.

Athen, 20. Juli. Der König hat das Demissionsgesuch von Zaimis angenommen, jedoch das des Ministers Valaoritis abgelehnt. Mit der Bildung eines neuen Kabinets ist Deligeorges betraut.

Newyork, 21. Juli, Nachm. 6 Uhr 36 Minuten. Aus San Francisco ist hier folgendes Telegramm zur Weiterbeförderung an den König von Preußen eingetroffen:

T. Henken, Präsident, San Francisco, an William Rex Berlin, Preußen.

19. Juli. Eine enthusiastische Versammlung der gesammten deutschen Bevölkerung steht mit Leib und Seele Ew. Majestät für einen glücklichen Erfolg unseres theuren Vaterlandes in dem gegenwärtigen nationalen Kriege ein. Wir werden unverzüglich Fonds einsenden zur Unterstützung und Erleichterung unserer tapfern Verwundeten und der verwaisten Familien derer, die den Märtyrertod sterben. Georg Lette, Sekretär.

Philadelphia, 21. Juli., Nachmittags 4 Uhr 9 Minuten. Ein hier an den König von Preußen aufgegebenes Telegramm lautet:

Die deutschen Bürger von Philadelphia, in einem Massenmeeting versammelt, erklären: Gott schütze Preußen in der Vertheidigung des freien Deutschlands gegen die Angriffe des despotischen Herrschers von Frankreich. Charles Vemein, Konsul.

St. Louis, 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Hier ist folgendes Telegramm an den König von Preußen aufgegeben worden:

Die Deutschen von St. Josef (Missouri), versammelt zu einem enthusiastischen Meeting versichern Sie ihrer herzlichen Sympathie und ihrer besten Wünsche für die gerechte Sache Deutschlands.
A. Schuster, Vorsitzender. Wm. Knees, Sekretär.
20. Juli.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 22. Juli. Die militärische Situation zeichnet sich von Tag zu Tag deutlicher dahin, daß die Franzosen mit ihren Rüstungen keineswegs den Vorsprung haben, den man anfangs voraussetzte. Die Thatsache, daß man von einem Handstreiche derselben bisher nichts gehört, giebt dafür das beste Zeugniß. Es beweist diese Thatsache zunächst, daß ihre Rüstungen einen langsameren Gang nehmen, als man erwartete, aber auch, daß sie die nöthige Vorsicht, die einem ebenbürtigen Gegner gegenüber nöthig ist, nicht aus dem Auge lassen. Wahrscheinlich hat man ursprünglich mit mehr Raschheit operiren wollen, aber sich in der Berechnung vielfach getäuscht gesehen. Unter anderen war man wohl nicht gefaßt auf die Raschheit, mit der auch in Süddeutschland die Rüstungen sich vollziehen; man sprach in Paris von einer promenade militaire über den Rhein, fand aber doch diese Promenade etwas schwierig. Ebenso hat man sich in Frankreich getäuscht, wenn auf eine preußenfeindliche Stimmung in Süddeutschland und in den neuen Provinzen Rechnung gemacht wurde. Außer bei einigen hannöverschen Junkern und einer Schaar von Ultramontanen in Bayern ist von

einer Mißstimmung nichts zu bemerken, vielmehr herrscht überall die größte Begeisterung für die nationale Sache. — Für die Norddeutsche Armee ist die Besetzung sämmtlicher Kommandostellen jetzt erfolgt. Zu Generalstabs-Chefs für die Armeen sind ernannt der General v. Blumenthal, der Oberst v. Stiehle und der General v. Sperling. Herwarth v. Bittenfeld, und Vogel v. Falkenstein sind mit dem Militär-Gouvernement in den den Kriegsereignissen besonders ausgesetzten Provinzen betraut worden. Das Gardecorps wird kommandirt werden vom Prinzen August von Württemberg, das 1. Armeecorps von General v. Manteuffel, das 2. vom General v. Fransecky, das 3. vom General v. Alvensleben II., das 4. vom General v. Alvensleben I., das 5. vom General v. Kirchbach, das 6. vom General v. Tümpling, das 7. vom General v. Zastrow, das 8. vom General v. Göben, das 9. vom General v. Manstein, das 10. vom General v. Voigts-Rhetz, das 11. vom General v. Bose und das 12. vom Kronprinzen von Sachsen. Es ist selbstverständlich, daß die Provinzen, in welchen militärische Operationen stattfinden, in Kriegszustand treten.

⊚ **Berlin**, 22. Juli. [Aus dem Bundesrath. Das kriegerische Leben in der Residenz. Militärische Ernennungen. Freicorpsbildung. Die Stimmung in Frankreich.] Der Bundesrath hat noch gestern Abend seine laufenden Geschäfte in aller Eile erledigt, weil die meisten Mitglieder in der Heimath dringend zu thun hatten. So ist es möglich geworden, die im Reichstage beschlossenen Gesetze perfekt zu machen und sie heute schon zu publiziren. Die Besorgnisse vor Steuererhöhungen in Preußen sind vorläufig völlig unbegründet, der Finanzminister ist entschlossen nicht dazu zu greifen, es sei denn, daß der Krieg Dimensionen annimmt, an welche man bis jetzt nicht denken kann. Die Anleihe soll auf Höhe von 100 Millionen durch Subskription und im Umfange von 20 Millionen durch Ausgabe von Schatzscheinen aufgebracht werden. — Inzwischen wächst hier in Berlin das kriegerische Leben mit jeder Stunde. Die Zuzüge von Reserven, Landwehrmännern, Pferden, Wagen nehmen wahrhaft kolossale Dimensionen an, in den Straßen herrscht ein Gewühl, daß man kaum durchkommen kann. Am Montag wird der Personenverkehr auf der Potsdamer und Anhaltischen Bahn fast ganz eingestellt und es sollen von da ab stündlich Truppenbeförderungen erfolgen. Schon etabliren sich auf den gedachten Bahnhöfen freiwillige Komite's, um die durchziehenden Truppen mit Erquickungen zu versehen. Bier, Branntwein, Zigarren, Eßwaaren aller Art werden in riesigen Mengen herbeigeschafft, und das Alles sind Liebesgaben. Im Opernhause ist das Zentraldepot des König Wilhelm-Vereins für die mobile Armee eingerichtet; auch dahin wie in die anderen Depots strömen Liebesgaben. — Am Hofe sind die Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, der Herzog von Coburg-Gotha, der Prinz Nicolaus von Nassau eingetroffen, alle bitten um Kommandos. Der Kronprinz von Sachsen war mehrere Stunden im strengsten Inkognito hier, konferirte mit dem König und verließ Nachmittags Berlin. Daß Gen. Vogel v. Falkenstein die Truppen zum Schutze der Küsten kommandirt, ist gemeldet, Gen. Kirchbach soll das 5., v. Göben das 8. Armeecorps führen. Steinmetz*), den man als den Blücher des Feldzuges ansieht, erhält ein besonderes wichtiges Kommando. An der Ostfriesischen Küste organisirt der Abg. Graf Münster, dort wohl der größte Besitzer ein Freicorps zur Küstenvertheidigung. Nach verlässigsten Nachrichten aus Frankreich hat der Einmuth Deutschlands, auf den man in keiner Weise gerechnet hatte, sehr deprimirend gewirkt, die Stimmung ist abgesehen von Paris und der Armee keineswegs dem Kriege günstig, und der Kaiser in Verlegenheit um einen besonders hervorragenden General. Dazu hat man in Paris Nachrichten aus Italien, wo man mit Beginn des Krieges mit Grund eine mazzinistische Bewegung fürchtet. Nie waren die Auspizien eines Krieges günstiger, als sie es für Deutschland im Augenblick sind, — möchte der Segen unserem gerechten Vertheidigungskampfe nicht fehlen!

— Der Botschaftsrath Graf Solms-Sonnenwalde, welcher nach der Abreise des Botschafters Baron v. Werther von Paris als Geschäftsträger zurückblieb, ist von dort hier angekommen. Es hat das gesammte norddeutsche Botschafts-Personal Paris verlassen.

— Die „Nordd. Allg. Z." schreibt:

Aus vielen fremden Staaten haben sich Offiziere mit dem Wunsche gemeldet, den Krieg gegen Frankreich im Heere des Norddeutschen Bundes mitmachen zu dürfen. Ist dies an sich eine sehr erfreuliche Thatsache, so ist es doch nach früheren Erfahrungen leider nicht möglich, auf diesen Wunsch einzugehen und die betreffenden Gesuche zu erfüllen. Die Hauptquartiere werden ohnehin sehr stark sein. Es würde große Schwierigkeiten haben, Quartier, Rationen und Portionen für mehr Personen zu beschaffen. Unsere Offiziere würden endlich in Verlegenheit sein zwischen ihren dienstlichen Pflichten und dem Wunsche, den fremden Kameraden die Aufmerksamkeiten zu erweisen, welche sie so bereitwillig erweisen möchten, und welche jene Herren schon als nicht orientirt bedürfen würden. Diese Verhältnisse sind so zwingend und so bekannt, daß auch die deutschen Fürsten, welche in die Armee eintreten, bereitwillig auf die Ansprüche verzichten, an die sie gewöhnt sind, welche zu erfüllen bei Manövern möglich und denen von uns in solchen Fällen stets mit größter Bereitwilligkeit nachgekommen worden ist.

Ludwigshafen, 19. Juli. Der „Pfälzer Kurier" meldet: „Heute Abend wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein französischer Spion, als Dame verkleidet, verhaftet und in Gewahrsam gebracht."

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 23. Juli.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Regts.-Arzt Fastenberg a. Berlin, die Rittergutsbes. Wirth a. Lopienno, Plehn a. Krastuden, pr. Arzt Dr Kortmann a. Niemczyk, Ingen.-Off. Pirycher a. Engers, die Dokt. Preibisch u. Schott, die Lieut. Thiele a. Görlitz Oppermann u. Drescher a. Breslau, Direkt. Molinek a. Reisen, Oberstabsarzt Dr. Frenger u. Arzt I... Mang a. Liegnitz, Assist.-Arzt Dr. Kother a. Rosenberg Gen.-Lieut. v. d. Golz a. Königsberg i. Pr., Kfm. Näser u. Feldapoth. Weiß a. Berlin, Lieut. Sturm a. Breslau, Stabsarzt Dr. Pollack a. Glogau, die Lieut. Fleck, Rothe, Kutzner a. Breslau, Frhr. v. Reibnitz a. Schrimm, Maurermstr. Wegner a. Berlin, Bankassist. Niedermeyer a. Danzig.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Seminarlehrer Kiszewski a. Paradies, die Aerzte Dr. Bendowski a. Grätz, Dr. Hoffmann a. Naumburg, Dr. Meißner u. Kühn a. Liegnitz, Adelt u Sachs a. Bunzlau, die Lieut. Ohrenberg a. Görlitz, Exner a. Neuwelt, Riesenberger a. Liegnitz, die Kaufl. Garbe a. Glogau, Voß, Margkward u. Maywald a. Berlin, Feldapoth. Krause a. Warmbrunn, Kreisrichter Rasel u. Stabsarzt Lachmann a. Krotoschin, Kalkul. Stumm a. Liegnitz, die Mediziner Schulz u. Feytmeyer a. Czarnikow.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die pr. Aerzte Doktoren Guttmann a. Grätz, Niklewski a. Jarocin, Haberling a. Striegau, Chlumsky u. Mühmler a. Glogau, die Prem.-Lt. v. Stosch a. Tirschtiegel, Meyer a. Pleschen, Gutsbes. Jahns a. Karlsruhe, die Reserve-Offiz.-Aspiranten Otto a. Schemberg, Ullrich a. Liebau, Kr.-Ger.-Sekr. Meyer a. Rogasen, Apoth. Glatzel a. Kröben.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Se. Durchl. Fürst zu Lynar a. Lindenau, Rittergutsbes. Graf Fürstenstein a. Hiersdorf, Rittmstr. v. Schimmelpfennig a. Saarbrücken, Muldaszawski a. Warschau, die Kaufl. Rau a. Köln, Friedländer a. Berlin, Banquier Wermann u. Brauereibes. v. d. Heyden a. Berlin, die Doktoren Scheftan a. Breslau, Lämmerhirt a. Neusalz, Assistenzarzt Steiner a. Rawicz, Stabsarzt Jany, Rittergutsbes. Kuhlwein u. Rittmstr. v. Rathenow a. Breslau, die Doktoren Krause u. Stricher a. Polkawice.

SCHWARZER ADLER. Frau Wlodek u. Tochter a. Koscianek, Fabrikkontrolleur Schumacher a. Zduny, die Rittergutsbes. v. Choraszewski, v. Michalski, v. Sokolnicki a. Orzeszkowo, Lieut. Stahr a. Eckstelle, die Feld-Apotheker Strauch u. Prinke a. Liegnitz, Hoffmann a. Hirschberg, Destill. Willmauer a. Grünberg. Landw. Freygang a. Podarzewo. pr. Zahnarzt Dluzynski a. Buk, die Rittergutsbes. v. Sulikowski a. Biernatek, v. Raczynski a. Zborowko v. Urbanowski a. Sobota, Beamter Korlitz a. Hirschberg, die Kaufl. Izbicki, Brieger, Buchholz, Paschke u. Keim a. Berlin, Philologe Bolot, die Juristen Reichert u. Matton, Referendar Neumann u. Dr. hist. Russell a. Berlin.

BERNSTEINS HOTEL. Reg.-Refer. Bar. v. Zeidlitz a. Berlin, die Kaufl Rosenthal, Pick, Libermann, Pinner a. Berlin, Student Reimer, Techniker Meißner, Buchhdl. Klingmüller, Beamter Kuntz a. Berlin, Lazareth-Insp. Meyling a Bromberg, Schlesinger a. Breslau, Kremser a. Konstadt, Kfm. Levy a. Kosten.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 22. Juli 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.			Not. v. 21.
Weizen, niedriger,			Kündig. für Roggen	—	450
Juli	63½	64	Kündig. für Spiritus	—	20000
Sept.-Okt.	67¼	68¼	**Fondsbörse:** sehr ruhig, geschäftsarm.		
Roggen, niedriger,					
Juli	46½	47½	Märk.-Pos. St.-Akt.	43	47
Sept-Okt.	49	49½	Pr. Staatsschuldsch.	74	73½
Okt.-Nov.	49½	50	Pos. neue 4% Pfandbr.	—	74
Rüböl, matt,			Posener Rentenbriefe	—	—
Juli	13½	13¾	Franzosen	167	165
Sept.-Okt.	12⅞	12⅞	Lombarden	91	89½
Spiritus, matt,			1860er Loose	62	62
Juli	13½	13⅞	Italiener	45½	48
Sept.	14⅙	13¼	Amerikaner	81½	81¼
Okt. pr. 10,000 Litres	—.—	—.—	Oesterr. Kreditaktien	—	—
Hafer,			Türken	38	33 fest
Juli	33¾	33¾	7½-pCt. Rumänier	—	47
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	47½	—
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	72	71

Stettin, den 22 Juli 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 21.			Not. v. 20
Weizen,			**Rüböl**, loko	13	12¾
Juli	67½	67	Juli	12½	12 5/12
Juli-August	68½	66	Sept.-Okt	12⅓	12
Sept.-Okt.	71½	70	**Spiritus**, loko	14 5/12	14½
Roggen,			Juli-August	14	13¾
Juli	45¾	44	August-Sept.	14	13 5/12
Juli-August	46½	43½	Sept.-Okt.	16	16
Sept.-Okt.	49¼	46	**Petroleum**, loko	7 5/12	7⅙
Erbsen, Juli	—	50	Sept.-Okt.	7⅔	7⅙

‡ [Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieser Woche abwechselnd schön und regnerisch. — Der Markt war außerordentlich schwach befahren. Von Abzügen war keine Rede. Weizen und Roggen ließen sich nur in den mittleren Qualitäten und zwar ersterer mit 59–61 Thlr., letzterer mit 40–41 Thlr. notiren, da feine und ordinäre Sorten nicht vorkommen. Große Gerste bedang 36—38 Thlr., während kleine bei fehlender Zufuhr außer Notiz blieb. Hafer verkaufte sich mit 28–31 Thlr. Buchweizen, Erbsen und Wicken waren nicht am Markte. Kartoffeln bezahlten sich mit 18—20 Thlr. Oelsaaten variirten im Laufe der Woche von 75—83 Thlr. — Mehl blieb unverändert; Weizenmehl Nr. 0 u. 1 4½—5½ Thlr.; Roggenmehl Nr. 0 u. 1 3½—3⅞ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Termingeschäft in Roggen verlief leblos, obschon im Verlaufe der Woche die Haltung sich merklich fester gestaltete, in Folge dessen auch alle Sichten anzogen und namentlich zum Schlusse der Woche eine steigende Richtung annahm.

Zufuhr in Spiritus fehlte, ebenso Abzüge nach Außen. Im Handel ging es sehr still, während die Meinung für diesen Artikel nach Ablauf der ersten Tage günstiger wurde und bis zu Ende der Woche bei gebesserten Preisen sich immer mehr befestigte. — Ankündigungen in Roggen wie in Spiritus waren beschränkt.

Produkten-Börse.

Breslau, 22 Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) höher, pr. Juli und Juli-August 44½ Gd., August-Sept 45–45½ bz. u. Gd, in Kompensat. 46 bz., Sept.-Okt. 46⅞ bz., schließt 47½ Gd., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 47½ Gd., in Kompensat. 49 bz. — Weizen pr. Juli 64 Br. — Gerste pr. Juli 43 Br. — Hafer pr. Juli 55 Gd., Aug. 48 bz. — Lupinen nom., p. 90 Pfd. 57—63 Sgr., Futterwaare 48—52 Sgr. — Rüböl geschäftslos, loko 14½, pr. Juli 12⅞, Juli-August 12⅙, Sept.-Okt, Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 12½, Alles nom. — Rapskuchen nom., pro Ctr. 67—70 Sgr. — Leinkuchen nom, pro Ctr. 84—86 Sgr. — Spiritus geschäftslos bei festerer Stimmung, loko 13⅞ Br., pr. Juli, Juli-Aug. u. August-Sept. 13⅞ Br., Sept.-Okt. 1 ⅞ Br.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 22. Juli.

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission)

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen weißer	77—82	76	71—73 Sgr.	pr. Scheffel.
do gelber	78—80	75	72—74	"
Roggen	55—56	54	50—52	"
Gerste	43—44	42	40—41	"
Hafer	40—42	39	37—38	"
Erbsen	64—68	62	56—60	"

Raps 190—180—170. Winterrübsen 190—180—170.

(Brsl. Hdls.-Bl.)

Bromberg, 22 Juli Wind NW. Witterung: bewölkt. Morgens 14° +. Mittags 17° +. Weizen 122—125pfd. 58—60 Thlr., 126—129 pfd. 61—63 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. — Roggen 120—125pfd. 42—44 Thlr pr. 2000 Pfd. Zollgewicht — Gerste 38—40 Thlr pro 1875 Pfd. — Erbsen ohne Handel. — Rübsen gute trockene Qualität 72—75 Thlr. pr. 1875 Pfd. — Spiritus ohne Handel. (Bromb Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 22. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Wetter veränderlich. Weizen niedriger, hiesiger loko 8, fremder loko 7, 5, pr. Juli 6, 18, pr. November 7, 16½. Roggen unverändert, loko 6, pr. Juli 5, pr. November 5, 17. Rüböl nominell, loko 15, pr. Oktober 13⅞, Leinöl loko 12 Spiritus loko 20.

Breslau, 22. Juli, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 13⅞. Weizen pr. Juli 64. Roggen pr. Juli 44½, pr. Septb.-Oktober 47¼, pr. Oktober-November 47½. Rüböl loko 14½, pr. Juli 12⅞, pr. September-Oktober 12½.

Hamburg, 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine ruhig Roggen loko unverändert, auf Termine fest. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. 127-pfd. netto 137 Bankothaler Br., 135 Gd, pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 146 Br., 145 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 Br. u. Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 127-pfd 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 Br., 148 Gd. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 76 Br., 75 Gd., pr. Juli-August 2000 Pfund in Mk. Banko 91 Br., 90 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 2000 Pfd. in Mk. Banko 97 Br., 96 Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 2000 Pfd. in Mk. Banko 93 Br., 96 Gd. Hafer sehr gefragt. Gerste unverändert. Rüböl stille, loko 29, pr. Oktober 25½. Spiritus fest, loko, pr. Juli, pr. Juli-August und pr. August-Septbr. 18. Kaffee fest, aber ruhig. Zink geschäftslos. Petroleum ruhig, Standard white, loko 14½ Br., 14 Gd., pr. Juli 14 Gd., pr. August-Dezember 15 Gd. — Trübes Wetter.

London, 22. Juli. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,640, Gerste 8410, Hafer 31, 80 Quarters.

Weizen und Mehl fest, Frühjahrsgetreide höher gehandelt. — Wetter heiß.

London, 22 Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen und Mehl nur billiger verkäuflich Hafer ½ - 1 Sh. höher.

Liverpool, 22 Juli, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Stetig.

Middling Orleans 8⅞ middling amerikanische 8⅞ fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 6½, fair Bengal 6½, New fair Oomra 6⅞, good fair Oomra 7½, Pernam 9½, Smyrna 7⅞, Egyptische 10⅞.

Paris, 22 Juli Nachmittags. (Indirekt bezogen.) Rüböl pr. Juli 103, 50, pr. August 106, 75, pr. September-Dezember 108, 00. Mehl pr. Juli 72, 75 pr. September-Dezember 73, 50. Spiritus pr. Juli 73, 50. — Schönes Wetter.

Amsterdam, 22 Juli, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko 5 Fl. niedriger, pr. Juli 192, pr. Oktober 202. Rüböl loko 43½, pr. Herbst 40½. — Wetter heiß.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22 Juli	Nachm. 2	27" 9''' 33	+ 15°2	NW 2-3	trübe. Cu-st., Ni.
22 "	Abnds. 10	27" 10''' 52	+ 11°9	WNW 1	hlb St., Ci-st ¹)
23 "	Morgs. 6	27" 11''' 50	+ 10°4	NW 3	bedeckt. Ni.

¹) Regenmenge: 18,5 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Breslau, 22. Juli. Bei fester Stimmung zeigte sich auch heute mehrfacher Begehr nach Spekulationspapieren, welcher mäßige Kurserhöhungen zur Folge hatte. Amerikaner stiegen ca. 3 pCt, österr. Kredit ca 4 Thlr. und Lombarden ca. 2 Thlr. pr. Stück. Per ult. fix: Lombarden 88-89 bez. u. Gd, österr. Kredit- 104½-104 bez., Amerikaner 84 bez u. Br, Italiener 46½ bez. u. Gd., Ende 47½ Gd.

Offiziell gekündigt: Nichts.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank —. do. 2. Emission 100 B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 103½ bz. u. G. Oberschlesische Prioritäten 67 G. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 78½ etw bz. do. Lit. H. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten —. Breslau-Schweidn.-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 140-41 bz. u. G. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80 B. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 84 bz u B. Italienische Anleihe 47½ Gd.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Effekten-Sozietät. Amerikaner 78½, Kreditaktien 165, Staatsbahn 276, Lombarden 145, 1860er Loose 60½. Fest, aber ruhig.

Wien, 22. Juli. (Schlußkurse.) Beliebt.

Silber-Rente 59, 75, Kreditaktien 213, 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 323, 00 Galizier 198, 50, London 128, 50, Böhmische Westbahn 209 00, Kreditloose 139, 00, 1860er Loose 88, 00, Lomb. Eisenb. 173, 00, 1864r Loose 9?, 00, Napoleonsd'or 10, 65.

Paris, 22 Juli, Nachmittags 2 Uhr. (Indirekt bezogen.) 3proz. Rente 65, 35, italienische Rente 45, 20, Lombarden 330, 00, Staatsbahn 620, 00, Türken 38, 50, Amerikaner 92 5/16.

Paris, 22. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen.)

(Schlußkurse.) 3proz Rente 65, 40. Italienische 5proz. Rente 45, 30, Oesterreich. St.-Eisenb.-Aktien 620, 00. do. Nordwestbahn —. Kredit-Mobilier-Aktien 157, 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 330, 00. do. Prioritäten 220, 00. Tabaksobligationen . 6proz. Russen —. Türken 38, 00. Neue Türken 250, 00. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 92.

Newyork, 21. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 21½, niedrigste 19½. Wechsel auf London in Gold 110½, Goldagio 1 ¾, Bonds de 1882 108⅞, do. de 1885 108⅞, do. de 1865 107⅞, do. de 1904 103⅞, Eriebahn 22½, Illinois —, Baumwolle 19⅞, Mehl 6 D. 85 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork 24⅞, do. do. Philadelphia 24½, Havannazucker Nr. 12 10½.

Berlin, 22. Juli. Die Haltung der Börse war heute zwar ruhiger, aber nicht ganz so fest; auch trat in keinem Effekt eine größere Bewegung ein. Später wurde die Haltung auf spekulativem Gebiete etwas matter. Auch Eisenbahnen waren still und nicht so fest. Banken im Ganzen unbelebt, doch zeigte sich für Hauptdevisen Kauflust, welche ihre Kurse mehrfach besserte, so namentlich für Darmstädter, Meininger, Diskonto Kommandit und Handelsgesellschaft. Inländische Fonds fest, Pfand- und Rentenbriefe waren zum Theil etwas besser; österreichische und russische fest, amerikanische sehr fest. Inländische Prioritäten in gutem Verkehr, russische und inländische mehrfach um Prozente höher, österreichische still.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.